



Internationale Freundschaft: Beim gemeinsamen Treffen hatten die Schüler die deutsche und französische Nationalflagge mitgebracht.

FOTO: FABIAN HERBST

Französische Schüler zu Gast in Spenge

Austausch: Die Jugendlichen wollen vor allem die Kultur aber auch den Alltag hierzulande genauer kennenlernen und gewannen bereits erste, interessante Erkenntnisse

Von Fabian Herbst

■ **Spenge.** „Bienvenue in Spenge“ heißt es für 26 Schüler der 6. bis 9. Klasse aus Frankreich. Im Zuge eines Austauschprogramms zwischen der Regenbogen-Gesamtschule Spenge und dem Collège Olivier Messiaen sind die Besucher aus dem Nachbarland bis Dienstag zu Gast. Angereist sind sie aus dem rund 1.000 Kilometer entfernten Mortagne Sur Sèvre in der Nähe von Nantes im Westen Frankreichs. „Untergebracht sind die Austauschschüler bei Spenger Familien“, sagt Lehrer Jochen Mombert von der Gesamtschule Spenge, der die französischen Gäste auch in diesem Jahr wieder betreut.

Auf die Jugendlichen wartet in den fünf Tagen ein voller Terminkalender. Neben einer Vorstellung der örtlichen Sehenswürdigkeiten steht unter anderem auch ein Besuch der Sparrenburg und eine Erkundung der Stadt Bielefeld an. Bei einem gemeinsamen Bowlingabend können sich die

französischen und deutschen Schüler besser kennenlernen. Das Wochenende verbringen die Jugendlichen dann mit ihren Gastfamilien. Für Dienstag und Mittwoch steht ein Besuch in Berlin auf dem Programm.

Für manche Schüler ist es der erste Besuch in Spenge oder

gar in Deutschland. So auch für Laurence Charreir. Die Begleiterin der französischen Austauschgruppe machte zwar schon die ein oder andere Fahrt nach Paderborn oder Oldenburg mit, Spenge ist aber auch für sie neu. Mit dem digital gestützten Unterricht an der Gesamtschule Spenge ist sie aber bereits vertraut. „An unserer Schule findet auch digital gestützter Unterricht statt“, sagt Charreir. „Allerdings nicht in jeder Klasse“, erklärt sie.

Auch für die französischen Schüler war der Besuch an der Gesamtschule eine besondere Erfahrung. „Hier gibt es um die Schule herum keine Zäune“, sagt Austauschschülerin Nina Rapin. In Frankreich sei das undenkbar, erklärt die 14-Jäh-

rige. Dort sei jede Schule eingezäunt. Schüler dürften die Schule nur verlassen, wenn der Unterricht vorbei sei. Die Sicherheitsvorkehrungen für solche Einrichtungen sind aufgrund der vergangenen Terroranschläge verschärft worden, erklärt Charreir.

Die Gäste aus dem Nachbarland haben einen positiven ersten Eindruck von Spenge. „Es ist eine gemütliche Stadt“, sagt Eden Heinrich. „Es herrscht eine ländliche Atmosphäre und es gibt viele Grünflächen“, so der 15-Jährige. Von seinem Besuch in Deutschland erhofft sich Heinrich vor allem zwei Dinge: „Eine neue Kultur zu entdecken und den deutschen Alltag kennenzulernen.“

Traditioneller Austausch

■ Bereits zum 27. Mal findet der Schüleraustausch zwischen der Regenbogen-Gesamtschule Spenge und dem Collège Olivier Messiaen statt. Die Spenger Schüler waren bereits vor den Herbstferien zu Gast in Frankreich. „Wir sind

dort sehr verwöhnt worden“, sagt Jochen Mombert, Lehrer an der Gesamtschule in Spenge. „Der Schüleraustausch kommt bei den Jugendlichen gut an“, sagt Spenges Bürgermeister Bernd Dumcke.

Freispruch für Heroin-Abhängigen

■ **Enger/Spenge/Bünde**

(hazl). 26 Tabletten auf Methadonbasis hatte man vor einem Dreivierteljahr bei ihm gefunden – in der Wohnung und am Körper. Und schon stand der 41-Jährige im Verdacht, ein Drogenhändler zu sein.

Jetzt war die Sache im Amtsgericht dann allerdings sehr schnell geklärt.

Nachdem die Staatsanwaltschaft die Anklageschrift verlesen hatte, ließ der Rödinghauser über seinen Verteidiger mitteilen, dass sich die angegebene Menge Tabletten sehr wohl in Wohnung und Kleidung befunden hätte. Zum Verkauf seien die Medikamente allerdings nicht bestimmt gewesen.

„Mein Mandant ist seit vielen Jahren heroinabhängig – die Tabletten werden ihm ärztlich verschrieben“, so der Verteidiger. Der Angeklagte konnte das in Form ärztlicher Atteste belegen.

Und da beiläufig die Staatsanwaltschaft, die Vorwürfe gegen den Angeklagten zurückzuziehen und plädierte auf Freispruch. Der Verteidiger schloss sich an und nach zehn Minuten war die Verhandlung beendet – mit einem Freispruch.

Mitstreiter für Pflanzaktion am Martinsweg gesucht

Zwischen Mühlenburger und Werburger Straße: An dem beliebten Spazierweg möchte Sandor Stallmann zwei Flächen in Eigenregie neu bepflanzen und pflegen. Auch über Pflanzenspenden würde er sich freuen

■ **Spenge (mac).** Der Martinsweg in Spenge ist beliebt bei Spaziergängern. Zwei Abschnitte zwischen der Mühlenburger und der Werburger Straße möchte Anlieger Sandor Stallmann darum jetzt in Eigenregie attraktiver gestalten und neu bepflanzen – und damit auch Insekten etwas Gutes tun. Für sein Projekt, das er beim Narzissenfest am Sonntag an der Werburg vorstellen möchte, sucht er noch Mitstreiter, die ihn mit Mus-

kelkraft, gern aber auch mit Geld- oder Pflanzenspenden unterstützen.

Bislang seien die beiden Flächen am Martinsweg wenig attraktiv gewesen, sagt Stallmann. Die Bepflanzung habe aber dennoch für die Kommune Pflegearbeiten nach sich gezogen. Der Stadt hat er nun den Vorschlag gemacht, zwei Abschnitte des Grünstreifens am Martinsweg in Eigeninitiative neu zu gestalten und auch zu pflegen. „Denn es gibt schö-

ne Pflanzenspenden würde er sich freuen

ne Pflanzenspenden würde er sich freuen. Er kann sich zum Beispiel vorstellen, dass dort im Frühling Narzissen und Tulpen, Hyazinthen, Christrosen oder Wolfsmilch wachsen. Im Frühsommer würde er gern Margeriten, Frauenmantel oder Blüten-Salbei, im Sommer Bodendeckerrosen, Sonnenblumen, Nachtkerzen oder Angelikawurzel pflanzen. Im Herbst könnten auf den Flächen dann Asters, Pampasgras oder

Eisenkraut wachsen. Die Fläche solle später „möglichst wenig Arbeit“ bei der Pflege machen, betont er.

Stallmann schätzt, dass er für die beiden, insgesamt 20 Meter langen Flächen rund 450 Stauden braucht. „150 kann ich aus meinem eigenen Garten beisteuern.“ Er hofft aber auch, dass er – vielleicht schon beim Narzissenfest am Sonntag – weitere Pflanzenspenden bekommt. „Pflegeleichte Stauden“ sollten es sein.

Weil Pflanzen teuer sind, würde er sich aber auch über Geldspenden freuen. Und über Mitstreiter, die ihn beim Pflanzen und beim späteren Pflegen der Flächen zur Hand gehen.

Einige Unterstützer habe er schon gefunden, sagt er: Die Gruppe „Spenge blüht auf“ wolle einen Teil des Erlöses vom Narzissenfest für das Projekt spenden, Niemeiers Technikmarkt stelle eine Gartenfräse zur Verfügung, damit er den Boden aufarbeiten könne, die Baumschule Vogt und der Gartenbauverein wollten zu dem Pflanzen spenden.

Wer das Projekt ebenfalls unterstützen möchte, kann sich bei Sandor Stallmann unter Tel. (05225) 87 25 19 melden. Die Pflanzaktion ist am 13./14. April geplant.



Hat schon ein paar junge Mitstreiter gefunden: Sandor Stallmann mit seinen Kindern Mats, Ole und Mio (v. l.) auf einer der beiden Flächen am Martinsweg, die er neu bepflanzen möchte. FOTO: MAREIKE PATOCK

ZUM SONNTAG

Jesus' Brot macht fit für die Ewigkeit

Sybille Ebmeyer

Johannes 6,47-51.

Ich liebe Torte! Nuss- oder Mohn-Marzipan oder Erdbeertorte – mmh.

Zu besonderen Anlässen gönne ich mir gerne ein Stück. Gut, dass es die Ausnahmen sind, sonst würde die Waage noch mehr anzeigen.

Doch für meinen Hunger, meine tägliche Nahrungsaufnahme muss es etwas Reelles sein: Brot. Mit gut gebackenem Brot komme ich gut durch den Alltag. Ein Lebensmittel, das meinem Körper notwendige Kohlenhydrate und Ballaststoffe gibt.

Jesus sagte einmal zu den Menschen, die ihm zuhörten: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit.“

Jesus vergleicht sich mit diesem Brot.

Nein, Jesus ist nicht das Sahnetörtchen, das kleine Extra zu besonderen Anlässen wie Geburtstag, Taufe, Hochzeit oder Beerdigung.

Jesus möchte jeden Tag mein Begleiter sein. Er kennt meinen Hunger nach Anerkennung, nach Liebe, nach Ermutigung. Jesus begegnet mir



in der Stille, im Gebet, aber auch im Gespräch mit der Freundin, im Erleben der Natur und vielem mehr.

Er bietet mir an: Komm zu mir, bei mir wird dein Lebenshunger gestillt. Ich bin das Brot des Lebens. Ich ge-

be dir, wonach sich deine Seele sehnt: Angenommensein ohne Vorbedingungen, uneingeschränkte Liebe. In der Gemeinschaft mit mir wird deine Seele satt.

Und wenn ich dazu ja sage, dann sitze ich – im obigen Bild gesprochen – nicht in meinem Leben irgendwann mit Übergewicht fest, sondern werde fit für die Ewigkeit, für ein ewiges Leben mit Gott.

Der heutige Sonntag Lätare sagt: „Freue dich.“ Er ist mitten in der Passionszeit wie ein kleines Ostern. Es ist wie eine Auferstehung, wenn das Grundvertrauen da ist oder wieder neu kommt, wenn man Gott fest an seiner Seite spürt und weiß, dass dieses Brot für das Leben da sein wird.

(Die Autorin ist Mitglied des Arbeitskreises Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde Enger).

DRK sammelt Kleider in Enger und Spenge

Ab 9 Uhr: Säcke sollten am 6. April gut sichtbar am Straßenrand liegen

■ **Enger/Spenge (nw).** Das Deutsche Rote Kreuz führt am Samstag, 6. April, wieder eine Kleidersammlung durch. Auch in Enger und Spenge sind die Mitglieder der Ortsvereine mit mehreren Fahrzeugen unterwegs, die zum Teil von den örtlichen Firmen kostenlos zur Verfügung gestellt werden und entsprechend gekennzeichnet sind, um die Kleiderspenden einzusammeln.

Die Kleidung sollte in den bekannten, mit dem Roten Kreuz gekennzeichneten Tüten, oder auch in anderen, möglichst wetterfesten Verpackungen bis 9 Uhr gut sichtbar am Straßenrand stehen.

Anwohner zurückliegender Straßen werden gebeten ihr Sammelgut an die nächste Fahrstraße zu stellen. Gesammelt wird bei jeder Witterung.

Es werden Textilien aller Art, Bekleidung, Wäsche, Decken, Strickwaren, Hüte, Lederwaren, Federbetten und Bettwäsche gesammelt. Schuhe sollten paarweise gebündelt werden. Die Kleidung braucht nicht gewaschen oder gereinigt zu sein.

Die Unterkünfte des Deutschen Roten Kreuzes in Enger und Spenge sind von 8 Uhr bis 15 Uhr besetzt und unter Tel.: (0 52 24) 46 36 in Enger und (0 52 25) 45 85 in Spenge zu erreichen.

Die Kleiderspenden können auch am Samstag bis 15 Uhr direkt beim Roten Kreuz in Enger und Spenge abgegeben werden.

Kleidersäcke gibt es bei den Ortsvereinen

Sollten Kleiderspenden bis 15 Uhr nicht abgeholt worden sein, bitten die DRK-Mitarbeiter um telefonische Benachrichtigung unter den oben genannten Telefonnummern oder beim Kreisverband Herford-Land in Bünde, der auch unter Tel.: (0 52 23) 9 29 70 weitere Auskünfte erteilt.

Kleidersäcke gibt es bei den Ortsvereinen in Enger, Mathildenstr. 16 und Spenge, Imanuel-Kant-Str. 21, sowie in der Geschäftsstelle des Kreisverbandes in Bünde, Sachsenstr. 116-118.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegen folgende Prospekte bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute einen oder mehrere der genannten Prospekte nicht vorfinden.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 27 oder Fax (05 21) 5 55-6 31

